



1949

## Der Goldborn

Flurst.-Nr. 113  
Wasserreservat der  
ehemaligen Brauerei

Brunnenhaus erbaut 1949 als  
Ersatzneubau für einen einfachen  
Holzbau

### Eigentümer:

ehemals zum Rittergut, zur Brauerei, zum  
VEB Prüfgerätewerk, Haake GmbH  
gehörend

1998 – Gemeinde Medingen

1999 – Gemeinde Ottendorf-Okrilla



2023

Seit Urzeiten quillt an dieser Stelle ein starker Born, der bereits im 18. Jahrhundert Goldbrunnen oder Goldborn genannt wurde. Sein Wasser floss einst so reichlich, dass es hätte eine Mühle treiben können. Klarheit, Frische, Wohlgeschmack und Weiche zeichneten sein Wasser vor anderen Quellen aus. Allerhand Gebrechen wussten die Bewohner Medingens und der umliegenden Dörfer mit seinem Wasser zu heilen. Sie benutzten es zum Trinken und zum Baden. Viele sollen dadurch ihre Gesundheit wieder erlangt haben. Der Goldborn galt als ein Gesundbrunnen.

Bereits um 1783 betrieb die Herrschaft des Rittergutes eine kleine Brauerei, die später erweitert und zur ersten deutschen Aktienbrauerei wurde. Das mit Goldbornwasser gebraute Bier zeichnete sich durch besondere Schmackhaftigkeit, Bekömmlichkeit sowie Frische aus und war besonders haltbar. Es wurde von Ärzten den Magenkranken empfohlen und weithin als Gesundheitsbier versandt.

Das Wasser quillt aus drei starken und 4 bis 6 kleineren Quellen mit ca. 120.000 Litern



Goldbornauslauf um 1970



Goldborn, innen

pro Tag von unten in ein ca. 60 m<sup>3</sup> fassendes Becken. Dieses Becken ist aus Ziegelsteinen gemauert und mit einer Lehmschicht abgedichtet. Als Filter dient eine ca. 30 cm starke Kieselschicht. Der Überlauf besteht aus 2 Rohren à 1 ½ Zoll. 1949 schufen Medinger Bürger für den Goldborn eine einfache steinerne Umhausung, welche den bis dahin bestehenden einfachen Holzumbau ablöste.

Während das Frischwasser über unterirdische Leitungen bis in das Fabrikgelände, das Rittergut und seit den dreißiger

Jahren des 20. Jahrhunderts bis in die Dorfmitte floss, spülten am Überlauf des Goldborn die Frauen ihre Wäsche und bleichten sie anschließend auf den Röderwiesen. Sehr rege wurde davon Gebrauch gemacht, sich am Goldborn mit frischem Trinkwasser zu versorgen. Bis 1997 wurden noch zahlreiche Haushalte im Ortskern und auch der Dorfbrunnen gegenüber dem Gasthof mit Goldbornwasser versorgt.

Dann kam das endgültige Aus der Goldborn-Wasserversorgung. Aufgrund der intensiven Bewirtschaftung der Landwirtschaftsflächen im Einzugsbereich des Goldborn hatte der Nitratgehalt des Wassers die Grenzwerte überschritten. Es bestehen jedoch berechtigte Hoffnungen, dass sich dieser Zustand in den nächsten Jahren wieder bessert und das Wasser des Goldborn wieder amtliche Trinkwasserqualität erreicht. Dessen ungeachtet ist zu beobachten, dass gerade Anwohner und Nutzer des Goldborn auf ausgesprochen viele Lebensjahre bei guter bis bester Gesundheit zurückblicken können. Der Goldborn ging 1998 in das Eigentum der Gemeinde über. Im Laufe der Jahre hatte der Zahn der Zeit mit seinen Umwelteinflüssen kräftig an der Bausubstanz genagt. In den Jahren 1998 bis 2001 rekonstruierte die Arbeiterwohlfahrt Radeberg im Rahmen eines Jugendsozialprojektes mit Unterstützung des Medinger Heimatvereins und der Gemeinde Ottendorf-Okrilla die Wasseranlagen, das Gebäude und die Außenanlagen. Die Treppe, der Weg und der Rastplatz wurden in dieser Maßnahme angelegt. Noch heute haben die zwei benachbarten Grundstücke ein Wasserrecht vom Goldborn. Der Bauhof der Gemeinde nutzt das Wasser zum Bewässern gemeindeeigener Grünanlagen und Bäume.



Rastplatz am Goldborn 2014

Seit Mai 2009 befindet sich im inneren Becken des Goldborn eine starke Pumpe, die es ermöglicht, dass Schulgarten, Tennisplatz und Sportplatz regelmäßig kostengünstig bewässert werden können. Seit 2020 sanieren Mitglieder des Medinger Heimatvereins und fleißige Helfer das Goldbornbecken und das Brunnenhaus um die Anlage weiterhin für die Nachwelt zu erhalten.